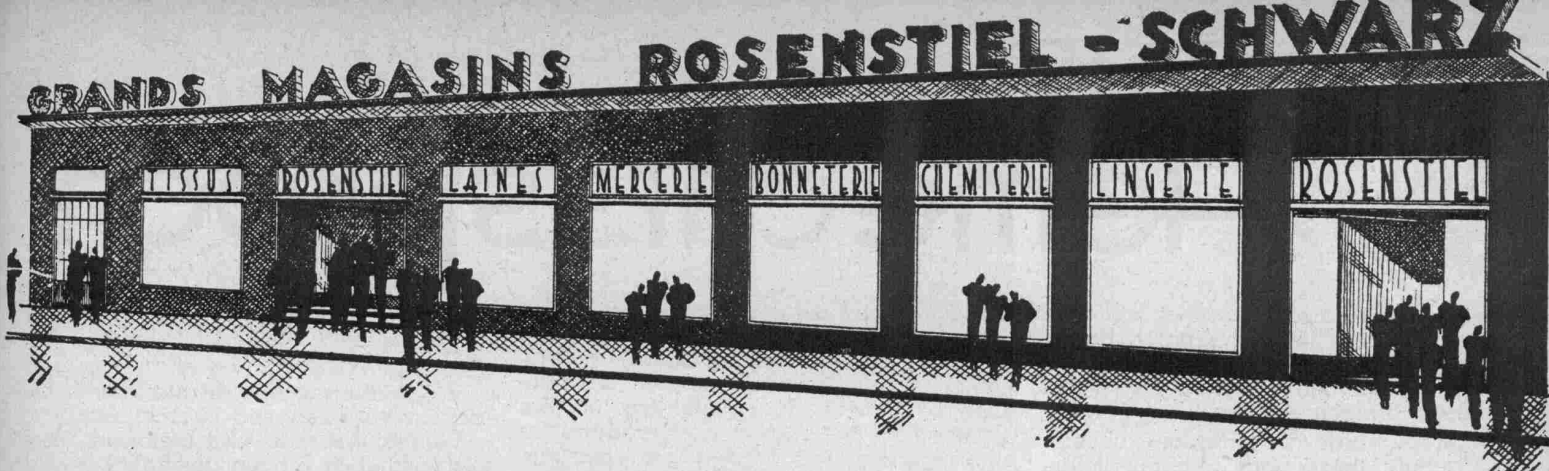




Die Firma ROSENSTIEL-SCHWARTZ hat das frühere Geschäftshaus Lyon Fils unter der Leitung der Architekten Traus und Wolf vollständig umgebaut. So entsteht in der Philippstrasse 4-6 ein neues, modernes Geschäftshaus, das dem Strassenbild der Stadt Luxemburg eine andere Ansicht verleiht. Der geschmackvollen, modernen Fassade entspricht die innere, übersichtliche Anordnung der Räume, sowie die innere Einrichtung an dem Luxemburger Handwerk und Kunst ihr Bestes gezeigt haben. Die Firma ROSENSTIEL-SCHWARTZ hatte über 45 Jahre ihr früheres Geschäftslokal auf dem Wilhelmsplatz inne.

chers prangte. Und ich ließ meine Frau mit dem Apotheker ruhig weiter plaudern...

Schon am frühen Nachmittag kamen sie mit der Kiste: es waren darin ein Dutzend Bauchwärmer, ein Anti-Wurmmittel für Hunde, einige Kilometer Heftpflaster, drei Kilogramm Kaugummi, 6 Flaschen Vermuth und diverse Flaschen und Fläschchen mit ein bis drei Totenköpfen auf den Vignetten.

Bis zum sechsten Tage, seitdem mein Sohn sich die Haut etwas gewetzt hatte, ereignete sich nichts Besonderes. Das Vorzimmer war zu dieser Zeit schon derart von Kisten verstellt, daß ich mich kaum noch durchzuzwängen vermochte. Ich trat in das Arbeitszimmer, um nach meiner Frau zu sehen, ich fand sie aber nicht vor. Ich lief verzweifelt zum Fenster, ob sie nicht etwa... aber ich sah niemanden auf der Straße liegen. Ich suchte also weiter, unter dem Schreibtisch, hinter dem Bücherschrank, ich rief: "Halli-halloo-ooo!", aber es rührte sich niemand. Als ich von alledem schon ganz erschöpft war, vernahm ich ein Gähnen, das wohl aus der Mitte des Zimmers kommen mochte. Ich hob einige Lexikonbände auf und fand meine Frau, die unter den



Büchern gelegen hatte. Sie war genügend plattgedrückt, sodaß ich sie nach einigem Zögern in den Band "F" zum Wort "Frau" hineinlegen konnte.

"Jetzt lächle aber freundlich, damit die Nachwelt dich bewundert," sagte ich abschließend und verließ befriedigt das Haus, um einen Verleger für die Tänzerin Lolita und den gräflichen Diener Ernst zu suchen.

E. Williams.

Anekdotisches Allerlei

Anschluß.

Der Schnellzug Berlin-München hatte große Verspätung. Der Schaffner ging von Abteil zu Abteil und fragte die Reisenden, wer in München einen Anschlußzug erreichen wolle. In einem Abteil saß eine junge Dame, die kurz vorher sich beim Schaffner über die verschiedenen Anschlußmöglichkeiten erkundigt hatte. Der Schaffner wandte sich an die junge Dame: "Sie suchen doch in München Anschluß!"

"Nein, danke vielmals," erwiderte sie errötend und hielt die Hand eines jungen Mannes fest, "ich habe bereits Anschluß gefunden."

Die teuren Eier.

Als Georg der Erste von England sein Land bereiste, kehrte er im Gasthofe eines Dorfes ein, und ließ sich einige Eier zum Frühstück zubereiten. Bei Bezahlung der Rechnung forderte der Wirt fünfhundert Schillinge für die wenigen Eier. Der König fragte erstaunt: "Wie kommt das? Sind denn Eier eine so große Seltenheit in dieser Gegend?"

"O nein," war die Antwort des Wirtes. "Eier gibt es hier im Ueberflusse. Aber Könige sind selten!"

Der König lachte und zahlte den hohen Preis.

Die Diva und das Finanzamt.

Das Fach der Salondame war in der Vorkriegszeit in den meisten Theatern eine sehr kostspielige Angelegenheit. Die Gesellschaftskomödien verlangten einen großen Garderobenfundus, den die Schauspielerinnen aus ihrer Tasche bezahlen mußte. Es wurden daher für dieses Fach vielfach junge, elegante, von Hause aus reiche Damen engagiert, die mehr aus Liebhaberei zum Theater gingen und mit einer kleinen Gage zufrieden waren. Auf Talent wurde erst in zweiter Linie gesehen.

Als einmal eine solche junge Salondame vom Finanzamt aufgefordert wurde, die Höhe ihrer Gage anzugeben, ging sie zum Direktor und sagte: "Lieber Herr Direktor, was soll ich nur machen? Wenn die Leute bei der Steuer meine elegante Garderobe sehen, glauben sie mir doch im Leben nicht, daß ich eine so kleine Gage beziehe."

"Ach," antwortete der Direktor mit Ironie, "sprechen Sie den Herren einmal etwas vor, dann glauben sie es Ihnen bestimmt!"

A-Z-RÄTSEL

Silberrätsel.

Aus den Silben:

an, ar, ar, as, berg, burg, chi, den, des, die, dor, e, el, eu, fa, gen, gie, go, grin, hen, je, kan, ke, la, le, le, let, lin, lo, lun, me, mi, na, ne, ne, ni, no, no, o, o, pa, raf, rau, re, re, ri, ro, se, se, so, spe, ta, te, the, tis, to, tre, tri, wi
sind 21 Wörter zu bilden, deren dritte Buchstaben von oben nach unten gelesen den Anfang eines Sinnspruchs von Herder ergeben.

Die einzelnen Wörter haben folgende Bedeutung:

1. Fabrikstadt an der Wupper, 2. Teil eines Bauernhauses, 3. Prophet, 4. Fluss in Italien, 5. Klagelied, 6. Weiblicher Vorname, 7. Antiker Geometer, 8. Oper, 9. Stürzende Schneemasse, 10. Männlicher Vorname, 11. Name eines Sonntags, 12. Oper von Verdi, 13. Bekannter Ort im Harz, 14. Stadt in Sachsen, 15. Figur aus der Oper «Fidelio», 16. Italienischer Maler, 17. Erdteil, 18. Schlechte Wohnung, 19. Geometrische Figur, 20. Gefäß, 21. Gebirge in Südamerika.

Auflösung aus Nr. 3.

Magischer Sprung.

30	9	14	5	33	31	4
29	23	27	10	28	1	8
16	17	19	18	15	20	21
2	34	6	25	11	26	22
13	7	24	32	3	12	35

Kannst du nicht wie der Adler fliegen,
Klettre nur Schritt für Schritt bergan;
Wer mit Mühe den Gipfel gewann,
Hat auch die Welt zu Füßen liegen.

BRIEFKASTEN

Die Jahresabonnenten der Luxemburger Illustrierten A-Z Jahrg. 1938, die bei der Post abonniert haben, mögen ihre Postquittung an die Lux. Ill. A-Z Alzettestraße 86., Esch-Alzette, einsenden, damit wir ihnen die Prämienmappe zusenden können.